Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 29. Februar 2024. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Psalm 11 Vers 1 :

Ich traue auf den HERRN. Wie sagt ihr denn zu mir: »Flieh wie ein Vogel auf die Berge!«

Als neutestamentlichen Lehrtext wurde aus dem Hebräerbrief, Kapitel 10 Vers 35 ausgesucht. Dort steht:

Werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.

Fangen wir heute mit dem Lehrtext an: Werft euer Gottvertrauen, euren Glauben, dass es in der Kirche um eure Rettung *in* diesem Leben und *aus* diesem Leben geht, und dass euer Vertrauen auf Gott und auf den in der Kirche wirksamen Jesus Christus euch *wirklich retten* kann - werft *das* nicht weg, denn dieses Vertrauen wird sich auszahlen.

Heute glauben unglaublich viele Leute *genau das Gegenteil*: Es sind diejenigen, die aus der Kirche ausgetreten sind, oder die nur noch auf einen kleinen Anlass warten, um auszutreten. Sie scheinen zu glauben:

Werft euer Gottvertrauen weg, denn das hat eine große Belohnung

- auf dem Gehaltszettel nämlich. Vielleicht auch bei der Grundsteuer, und natürlich auch dort, wo ganz freche Kichengemeinden Kirchgeld einziehen.
Plötzlich kann man das ganze Geld für sich behalten.
Manche Steuerberater halten ihre Klienten für nicht ganz bei Trost, wenn sie noch in der Kirche bleiben wollen.

Bei vielen Gesprächen mit mir hatten Ausgetretene das Bedürfnis, ihren Kirchenaustritt zu begründen, nachdem sie herausgefunden hatten, dass ich Pfarrer bin.
Die Hauptgründe, die sie nannten, waren:

- Ein schofler Pfarrer, mit dem man nicht die gewünschten Erfahrungen gemacht hat.
- Oder ähnlich enttäuschende Erfahrungen mit einer Kita in kirchlicher Trägerschaft.
- Und dann natürlich, was in der Presse gemeldet wird: Sexueller Missbrauch.

Kungeleien mit den Nazis im Dritten Reich. Hexenverbrennungen. Der Papst und seine ganze repressive Organsiation.

Okay: Der Papst ist zwar für die evangelische Kirche gar nicht zuständig, und in der evangelischen Kirche der Pfalz gab es auch niemals Hexenverbrennungen, aber egal: Wo ein Wille zum Austritt ist, zählen eben auch Anlässe, die es gar nicht gibt.

Darüber kann man sich als Kirchenmensch aufregen - ja, vielleicht sogar amüsieren, wie man sich über eine besonders faule Ausrede amüsiert.
Aber der Punkt ist ein ganz anderer: Denn wer aus solchen Gründen die Kirche verlässt, dem ist das Vertrauen, von dem der Hebräerbrief spricht, längst verloren gegangen.
Oder - wahrscheinlicher - der *oder die* hat zeitlebens noch nie begriffen, worum es überhaupt geht.

Ich soll an meine Rettung glauben? Was für eine Rettung? Mir geht's doch gut in meiner Wohlstandsblase. Und wenn ich die Kirchensteuer für mich behalte, geht's mir sogar noch besser!

Wohlstandsgesellschaften wie die unsere, die von Werbung und Konsum angetrieben werden, funktionieren ganz anders als frühere Gesellschaften, in denen Elend und Not ständige Begleiter der Menschen waren. Wir werden von *Verlockungen* in Schwung gebracht, und viele Menschen denken nicht weiter als bis zur nächsten Festivität oder Sensation, und der Katzenjammer danach wird mit aller Kraft ausgeblendet.

Klimaerwärmung, Not und wirtschaftlicher Niedergang? Ja, schrecklich, aber heute noch nicht. Irre Kriegsherren am Ruder, die immer nervöser werden und deren Finger am roten Atomknopf immer zittriger wird? - Hey, in den vergangenen Jahren ist doch auch nichts passiert. Darum denken wir über die mögliche Apokalypse erst gar nicht nach.

Und genau das lief zu Zeiten Jesu völlig anders. Und läuft auch heute noch in Ländern anders, in denen die Menschen *nicht* auf Kosten des Planeten ein vergleichsweise paradiesisches Leben führen.
In der Antike fürchtete man sich nicht davor, die Dinge zu Ende zu denken.
In der Antike gab es *auch* schreckliche Katastrophen, aber die Menschen stolperten nicht völlig unvorbereitet hinein.
In der Antike lief man vor der Unausweichlichkeit des Todes nicht einfach davon.
Es gab damals unterschiedliche Versuche, damit umzugehen, mit unterschiedlichem Erfolg.

Am erfolgreichsten waren zweifellos die Christen. Ihr festes Vertrauen in die Rettung durch Christus überstand alle Verfolgungen, und entgegen allen Erwartungen wurde dieser Glaube zur vorherrschenden Religion im römischen Reich.

Lasst uns am Ende mit Psalm 11 beten, dem unser Losungstext entstammt:

HERR,
bei dir bin ich geborgen.
Wie könnt ihr zu mir sagen:

"Flieh in die Berge wie ein Vogel!
Siehe, die Frevler spannen den Bogen,
schon haben sie ihren Pfeil auf die Sehne gelegt,
um zu schießen auf die, die aufrichtigen Herzens sind.
Wenn die Grundfesten stürzen, was vermag der Gerechte?"

HERR, du prüfst den Gerechten und den Frevler,
und deine Seele hasst den, der Gewalt liebt.
Du bist gerecht, HERR, du liebst rechtschaffene Taten;
die Aufrichtigen - *sie* werden dein Angesicht schauen.
Amen.